



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

181 (21.4.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390588)





# Die Stadtseite

Mannheim, den 21. April.

**Samstag, 21. April 1936**  
dem Todestag des Reichsleiters  
Friedrich v. Ribbentrop



Ribbentrop vor seinem letzten Flug

Nach der neuen Ausgabe seines Buches: „Der rote Kampfleiter“, mit einem Geleitwort von Reichsminister General der Flieger Hermann Göring

## Festliches Mannheim

Sehen lag die Stimmung eines Feiertages über Mannheim. Jeder Sonnenstrahl überglänzte die Straßen. Von den Häusern wehten im Frühling und die Fahnen des Reiches. Groß Befehl prahlte über die Straßen: „Wald wachen Differenzen über allen Straßen“ und überall drängten und wachen sich in den Hochmittagsstunden die Menschen in den Hauptverkehrsstraßen. Zwischen lag man die Vertreter unserer Kameraden, die zum Mittag die Mannheimer mit einer Tüte aus den Bergen kommenden Vogelhering „offiziell“ bewillkommnet hatten. Die Bergen haben ihnen so schon seit dem 7. März geschickt! Die Mannheimer Vertreter der Wehrmacht bringen bunte Farben ins Straßengetöse und die weißen Sommermützen der Flak erregen besondere Aufmerksamkeit. Wer in Städten Wehrdienst weiß, wo keine liegt, kennt diese weißen Mützen: Sie sind die Bekleidung des Sommer.

In alle Straßen war ein Treiben, als wäre wieder Osterfesttag nachmittags, aus der Fahrweise war sehr lebhaft, und so hielt es für die Radfahrer und Kraftfahrer sehr ungepöht, um sich in dem Verkehr von Fahrzeugen zurechtzufinden. Die ganze Art des Treibens konnte seinen Zweifel darüber offen lassen, daß man den Tag des Führergeburtstages und der Kruppenerhebung als festlichen Tag empfand. Am Abend klaut der Betrieb nur langsam ab. Vor allem wirken zahlreiche Vorkas eine sehr gute Befragung auf und da man in Hadertracht

## Im Geiste Adolf Hitlers

Am Abendessen wurden 3800 neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vereidigt

Der sechste Feiertag wurde in Mannheim wie überall in Deutschland mit der Vereidigung der politischen Leiter und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilungen der NSDAP abgefeiert. In der ersten Hochzeit wurde den Tausenden zum Abendessen, der mit Nationalfahnen und mit dem Hakenkreuz an der Fassade der Festhalle geschmückt war, in der die Vertreter der Wehrmacht saßen, während die beiden Abteilungen die würdigen Getränke aufnahmen. Gegen 1 Uhr begann der Gimmelfuß der Männer und Frauen, die vereidigt wurden. Die vorderen Reihen wurden von den politischen Leitern gebildet. Daran reiheten sich die Mitarbeiter, die Leiter der Abteilungen und des NSDAP. Nicht nur das Barock war schön, auch unter der Galerie fanden Hunderte, vor allem Frauen. Die Galerien nahmen die Jubelnde und Jubelnde ein, die sich nicht damit begnügten, daselbst am Rundfunkgerät zu sitzen, sondern gefommen waren, um der feierlichen Vereidigung der Mannheimer und Mannheimerinnen beizuwohnen.

Wortführer leitete die erhabende Feiertag ein. Als ein Hitlerjunge einen Bierseidel geschwenkt hatte, wurden unter den Klängen des Deutschlandmarsches die Fahnen auf die Bühne getragen.

### Reichsleiter-Stellvertreter Schwert

führte ab dann u. a. folgendes aus:  
Politische Leiter, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Partei!  
Wenn Sie heute in diesem Saale zu Tausenden zur feierlichen Vereidigung angetreten sind, so stehen zur gleichen Stunde in allen Ecken Deutschlands weitere Tausende deutscher Volksgenossen bereit, dem Führer den heiligen Eid zu leisten. Die Vereidigung des Jahres 1936 hat für uns eine um so größere Bedeutung, als sie am Geburtstag des gelieb-

ten Geburtstages des Führers weitgehende Erleichterungen geschaffen hat, ging es vor allem in der Stadt sehr lange recht munter zu.

Heute aber ist der Himmel wieder grau und schenkt uns Regen, Regen... Dieses Frühjahr macht uns wenig Freude.

## Generalversammlung der Landwirte

In der gutbesetzten General-Versammlung der Landwirte-Kameradschaft Mannheim gedachte bei der Erhaltung des Jahresberichts Kameradschaftsführer Heinrich Schäfer der im abgelaufenen Jahre zur großen Krone abdrückenden Mitglieder Direktor August Schneider, Straßenbahnführer Karl Schönitz, Wagenmeister Josef Braun und Gestalt Tobias Schenkel. Kassierer August Mayer konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß in das neue Vereinsjahr ein nicht unerheblicher Ueberschuß einberufen worden wird. Kameradschaftsführer Schäfer wollte zwar aus gesundheitlichen Gründen die Führung der Kameradschaft in die Hände seines Stellvertreters legen, ließ sich aber zum Bleiben bestimmen. Da in der Zusammensetzung des Führerorgans keine Veränderung notwendig war, behielten folgende Kameraden die Leitung der Kameradschaft bei: Kameradschaftsführer Heinrich Schäfer, Stellvertreter Karl Beck, Kassierer August Mayer, Schriftführer Adam Sachold, Beisitzer Klaus und Göring.

Bei der Besprechung vertraulicher Angelegenheiten berichtete Kameradschaftsführer-Stellvertreter Beck ausführlich über den jüngsten Appell der Kameradschaftsführer des Bezirksverbandes Mannheim des Reichsfliegerbundes, zu der ein Vertreter der Bundesleitung aus Berlin erschienen war. Es sind Verhandlungen im Gange, den Badischen Fliegerbund wieder aufleben zu lassen. Die Landwirte-Kameradschaft ging mit den Kameradschaftsführern des Bezirksverbandes darin einig, daß keine Veranlassung besteht, aus dem Kreisverband Karlsruhe auszuweichen, zumal sich seit der Zustellung der nordbadischen Kameradschaften zum Kreisverband Karlsruhe die Mitgliederzahl des Bezirksverbandes Mannheim nicht unbedeutend erhöht hat. Man war sich weiter klar darüber, daß die Frage der Gründung eines Badischen Fliegerbundes erst dann sprechbar wird, wenn es die Bundesleitung für notwendig halten würde, die Kreisverbände anders zu gliedern. Um den Kameraden Gelegenheit zu geben, sich im Monat mindestens einmal zu treffen, wurde beschlossen, jeden ersten Freitag im Monat in der Gaststätte eines Kameraden sich zusammenzufinden.

Von der Gründung einer Schützengilde wurde Abstand genommen, weil sich die Beteiligung am Schießen der Militär-Kameradschaft bewährt hat. Den Kameraden Fritz Benz und Peter Rexroth, die am 24. November 1935 beim Deutschen für das Winterhilfswerk mit drei Schuß 30 und 31 Ringen schossen, konnte vom Kameradschaftsführer die Urkunde des Kreisverbandes Karlsruhe überreicht werden. Kameradschaftsführer-Stellvertreter Beck würdigte die politischen Vorgänge der jüngsten Zeit und schloß die Generalversammlung mit einem „Ewig Heil!“ auf den Führer.

**\*\* Fernschreibermittlungskommission Mannheim kommt!**  
Die Reichspolizeidirektion Karlsruhe hat verfügt, daß nach einer Mitteilung des Reichspolizeizentralamts Berlin das Fernschreibermittlungskommission (Fernschreibermittlungskommission) Mannheim im Rechnungsjahr 1936 eingerichtet werden soll. Gleichzeitig werden die Fernschreibermittlungskommissionen Frankfurt (Main) und Saarbrücken eingerichtet.

**\*\* Vom Planetarium.** Der letzte Planetariumsabend für Erwachsene findet am Donnerstag, dem 23. April, um 9 Uhr statt. Die Besondere bringt musikalische Darbietungen, einen Kurzvortrag und eine Filmvorführung. Bei der Feiertagsfeier der NSDAP durch Freunde am Mittwochsabend wirken die Planeten Elie Reuvenin und das Stern-Quartett mit.

**\*\* Vom Stadt-Leihamt.** Das Städtische Leihamt ist am Donnerstag, 23. April, nachmittags wegen Reinigung geschlossen. Geschloßen sind dagegen die amtlichen Wandersammelstellen in J 4a, 2, Bergstraße 12 und D 4, 2.

ten Führer, hatfindet. Wir wollen diesen Tag nicht nur äußerlich mit Fahnen und Helmen begehren, sondern mit der Glaubenskraft unserer Seele bereit sein, dem Führer auch das Letzte zu geben. Nach einem kurzen Rückblick auf die Jahre vor der Reichserhebung, in die die Erinnerung an die Opfer eingeklinkt wurde, die an dem heiligsten Wege liegen blieben, verweist der Redner auf die Wahl am 30. März, die deutlich gezeigt habe, daß gerade die Seele des deutschen Arbeiters, um die ein Jahrzehnt gerungen wurde, für die nationalsozialistische Bewegung gewonnen ist. In seinen weiteren Ausführungen führte der Redner die Pflichten vor Augen, die die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu erfüllen haben, wobei er betonte, daß sie unermüdlich für den nationalsozialistischen Staat arbeiten und kämpfen müssen, um treue Gefolgsleute des Führers zu werden.

Nach weiteren Ausführungen der Reichsleiter wurde nach München umgeschaltet. Die Uebersetzung war so vorzüglich, daß man glaubte, nicht nur den Rundfunkreporter, der ein lebendiges Stimmungsbild durchgibt, sondern auch den Stellvertreter des Führers im Saal vor sich zu haben. Als Rudolf Heß einleitend der Taten der Bewegung gedachte, erhob sich die Versammlung, während sich die Fahnen senkten. Während der Eidesformel blieb der Saal verhußt, nur die Bühne war erhell, feierliche Augenblicke, die vor allem denen, die den Eid leisten, unvergesslich bleiben werden. Nach der Eidesleistung wurde wieder abgeschaltet. Als das Licht wieder geblinzelt war, sprach nach dem Rückblick der Redner die Formationen wieder ab wie sie eingeübt waren.

Damit endete eine Feiertagsfeier, die, von Reichspropagandaleiter Fischer durchgeführt, vor allem durch ihre Ehrlichkeit einen tiefen Eindruck hinterließ.

# Doppelt germanisiert

ERWTEN 31 BIS 33 + MUSTERCIGARETTEN + MISCUNGSNUMMER R 6 o/m



**REEMTSMA**  
**SOORTE**  
**R 6 o/m**

**REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + ALTONA-BAHRENFELD**

# Doppelt geklärt



Weißer Sonntag

Feierliche Eucharistien in den kath. Pfarrkirchen

In den katholischen Pfarrkirchen wurde am Sonntag die Feier der ersten hl. Kommunion...

Besonders feierlich gestaltete sich die Eucharistiefeier in der St. Marienkirche von Mannheim...

Wie in der Pastoralzeitung, so soll es auch in den übrigen Mannheimer Kirchen...

Auch in den Vorstadtgemeinden war das Bild sehr schön. Dort nahm die liturgische Feierlichkeit unter großer Anteilnahme...

Dirigentenstaffel im Nationaltheater

Wilhelm Franz Reich-Königsberg

Regisseur Wilhelm Franz Reich, der vom Königsberger Opernhaus kam, bewarb sich am Sonntagabend als musikalischer Leiter einer Weibertingler-Aufführung...

Man hatte dem Dirigenten die Arbeit allerdings durch Besetzung mit anderen Leuten schwer gemacht. Eine Weibertingler-Aufführung mit einem Soubas von derartig himmlischer Unmöglichkeit...

Es ist im Augenblick nicht sehr rosig bestellt um das Mannheimer Theater. Oper und Schauspiel verlieren mit Hilfe der Spielzeit wertvolle Stücken...

Das Fest der ältesten Gasse feiern heute Oberstammkapitän Karl Hildes bei der St. Joh. Kapelle Mannheim...

Ein dringendes Bedürfnis für Mannheim

Autobus für den Fernlastverkehr

Mustergültige Anlage in Köln - In Stuttgart schafft die Privatinitiative in Mannheim wird die Stadt die Führung übernehmen

Der Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen hat am 1. April seine gesetzliche Regelung erhalten. Die Bedeutung der gesetzlichen Neuordnung liegt in der jahrelangen vergeblich erzielten, namentlich von der nationalsozialistischen Staatsführung erzielten unzulässigen Schiene - Straße...

Am gleichen Tage, an dem der Reichs-Arbeitswagen-Betriebsverband keine offizielle Tätigkeit aufgenommen hat, ist auch der erste Autobus unter Führung des Reichs-Arbeitswagen-Betriebsverbandes...

erzichtet worden, und zwar in Köln. Damit sind nun insofern 8 Autobus in Deutschland dem Verkehr übergeben worden. Die Durchführung des Autobusprojektes in Köln wurde durch das Engagement von der Stadt Köln erheblich gefördert...

In dem Gebäude in der Vorderstadtverteilungskasse mit den notwendigen Büroräumen, die bis dahin in der Altstadt gelegen war, untergebracht. Für die Unterbringung der Fernfahrer ist in ausreichendem Maße Vorkehrung getroffen...

Ohne genügend Eigenkapital - kein Eigenheimbau

Alle Bauinteressenten müssen betreut werden - Die Förderung des Wohnungsbaues

Der Behälter des Rangvertrages als Schlüsselgewalt entsprechend, wird in nationalsozialistischen Staat größter Wert auf Förderung des Wohnungsbaues gelegt. Der Staat selbst bemüht in weitestgehendem Maße eine Unterbreitung, bis aber auch wirtschaftlichen Gründen nicht zum Austritt werden darf und kann...

In dem großen Ziel der Niederkunft hatte der Bundesbauernrat eine Veranlassung des Bauhandwerkers mit den Kreditgenossenschaften einzuführen, um darüber zu lösen auf welchem Wege der Wohnungsbaues gefördert werden kann...

Verbandsleiter Günter-Kopff von der Bundesbauernrat ist zwar auch über Bundeswert und Kreditgenossenschaften, um hierbei darzulegen, daß von allem Anfang an das Handwerk und die Genossenschaften zusammengehört haben...

Ueber die Förderung des Wohnungsbaues und seine Finanzierung ist im Augenblick der frühere Generalsekretär des Reichshandels des deutschen Handwerkers Dr. Schütz-Verlin, der eingehend berichtet, daß es nach der Realisierung der Dinge nicht nur darauf ankomme, dem Handwerk neue Aufgaben zu geben...

Vor dem Jahre 1938 war die Bauwirtschaft eine der verlustreichsten Wirtschaftsklassen.

Drei Ursachen hatte die Verlustwirtschaft: die hohen Zinsen, die unzulässigen Steuern und die Preisrückfälle. Der neue Staat hat nun eine Hilfestellung einbringen, die aber nicht auf die Dauer sein darf...

von den Strapazen ihres anstrengenden Berufes Erholung zu suchen. Die Räume sind freundlich und modern, mit einfachen Mitteln ausgestattet. Der herrliche Eindruck, den man bei der Besichtigung des Autobuses hat, ist der einer ausgezeichneten Zweckmäßigkeit.

Autobus dieser Art wird man in Zukunft an allen für den Verkehr bedeutsamen Orten antreffen.

Sie werden in jeder Stadt das Wahrzeichen der fortschreitenden Motorisierung des Verkehrs sein. Die großen Städte mit ihrem Kraftfahrzeugverkehr werden den letzten Zustand, den die Volkswagen in allen Teilen und Straßen der Stadt tagelange parken, nicht ansehen empfinden.

Mannheim ist der zweitgrößte Platz Deutschlands im Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen. Mannheim wird im Kraftwagen-Güterfernverkehr nur noch von Hamburg übertrifft. Nun können die Verkehrsverhältnisse in Mannheim an und für sich schon zu einer Lösung werden der erörterten Verkehrsregelung in den Quadraten und wegen der großen Mannigfaltigkeit der Aufgaben, die auf allen Gebieten rührig und jeden Fortschritt fördernde Hauptstadt Mannheim wird auch auf dem Gebiet der Motorisierung des Verkehrs nicht zurückbleiben, sondern alles tun wollen, um nicht nur das schon Erreichte zu erhalten, sondern auch jede fortschreitende Entwicklung nachdrücklich zu fördern...

unverzüglich, daß die Stadt Mannheim schnellstens einen Autobus nach dem Vorbild anderer Städte erhält.

Stuttgart hat durch privateinzelne Initiative einen Autobus erhalten. Es wäre begrüßenswert, wenn auch in Mannheim sich eine solche Lösung finden würde, die Initiative wird jedoch von der Stadtverwaltung zu erwarten sein.

Es darf wohl bemerkt werden, daß Mannheim anlässlich der Bedeutung seines Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen zum Sitz des Bezirksbeauftragten des Reichs-Arbeitswagen-Betriebsverbandes für Süddeutschland (Waben, Wack, Sauerbühl) bestimmt worden ist.

Keine Berechnung der DVV-Unterstützungen

erreichen Vermögensbesitzer in Kürze durch den ausser...

Kapazität des Reichsbankens der Unternehmungen der DVV wurde auf Grund der Bestimmungen des geltenden Rechts aus den zukünftigen Jahren blühen die Aufstellung der Unternehmungen auf die Arbeitslosenunterstützung...

Eine der wichtigsten Aufgaben ist heute die Betreuung der Bauern.

Es muß eine neutrale Stelle geben, die den Bauern die nötige Beratung, insbesondere hat der Bauer ein Recht darauf, daß ihm das Haus so eingerichtet wird, wie es ihm angeboten wurde. Ebenso muß die Qualität garantiert werden...

Notwendig ist es vor allen Dingen, die wirtschaftlichen Probleme ohne Staatshilfe zu lösen. Das Bauhandwerk kann kein Interesse daran haben, Staatsmittel in Anspruch zu nehmen, wenn andere Mittel und Wege vorhanden sind, um zum Ziele zu kommen...

Der Bauverleiher in der Form, daß Beträge mit unbestimmter Verleiher abgeschrieben werden, dürfte erledigt sein.

Man kann seinem Bauverleiher zumuten, unbestimmte Zeit, vielleicht sogar monatlich und noch mehr Jahre zu warten, bis für ihn die Forderung erfolgt. Durch das neue Gesetz wird wenige Monate nach dem Vertragsabschluss bereits abgezahlt werden können...



Marie Hill als Bauernfrau in den Rollen 'Freies Blut', 'Jedes Mannheimer Volk'...

trägergesellschaften die Arbeiten an das Landwerk heranzubringen.

Für die Finanzierung hat die Treuhand grundsätzlich nur Geldmittel der Reichsbank ein.

Endziel wird sein die Betreuung der alten Bauern. Die neutrale Stelle, die eine Beratung des Bauern übernehmen soll, kann nur die Genossenschaft sein.

Zum Schluss noch Bauernrat Bundesbank über die Zusammenarbeit zwischen Bauern, Kreditgenossenschaften und Treuhand AG, wobei er u. a. darauf hinweist, daß kein weiteres Bauernrat beauftragt werden darf, die die Finanzierung und die Umbauarbeiten gesichert sind.

Die Menschen

erreichen Vermögensbesitzer in Kürze durch den ausser...

Keine Berechnung der DVV-Unterstützungen

Kapazität des Reichsbankens der Unternehmungen der DVV wurde auf Grund der Bestimmungen des geltenden Rechts aus den zukünftigen Jahren blühen die Aufstellung der Unternehmungen auf die Arbeitslosenunterstützung...

Ein Jubiläum im Dienste der Engländer... Mannheimer, konnte dieser Tage der Betriebsstellen-Ehemann der Firma, der Maschinenfabrik Ludwig Schindler, feiern...

Einer Gaunerin zum Opfer gefallen

Willingen, 20. April. Eine allzu vertrauensvolle Zuhörerin einer unermüdeten im Jag zwischen Rahlade i. Schw. und Willingen einer Gaunerin zum Opfer. Sie hatte ihre Dankbriefe einer ihr dem Namen nach unbekannten (1) Frau, die sie im Jag kennengelernt hatte, vorübergehend zur Aufbewahrung übergeben...

Financial market data table with columns for various securities, exchange rates, and market indicators. Includes sections for Frankfurt, Deutsche festverzinsliche Werte, and various stock and bond prices.

Prächtiges militärisches Schauspiel:

# Die große Parade der Wehrmacht in Mannheim

Eine Sinfonie in Feldgrau — Unsere jungen Soldaten erobern sich von neuem die Herzen der Mannheimer

## Mannheim hat Feiertag

Mannheim hatte einen Feiertag, und da die Sonne hell vom Himmel strahlte, kam auch die richtige Feiertagsstimmung auf, die sich nach und nach über die ganze Stadt ausbreitete. Schon frühzeitig war man bereit, die Fahnen aufzuziehen und es dauerte nicht lange, da war Mannheim in ein Fahnenmeer getaucht. Natürlich hatten auch die Straßen und die Straßenbahnwagen ihren Feiertagsanstrich angelegt.

Der Einmarsch unserer Truppen bildete selbstverständlich den Hauptgipfel und so war es nicht verwunderlich, daß schon früh am Vormittag in den Straßen ein lebhafter Verkehr herrschte, der sich von Stunde zu Stunde steigerte. In den Straßen, durch die der Einmarsch erfolgen sollte, stellten sich schon um zehn Uhr die Leute auf, um in sich einen guten Platz in der ersten Reihe zu suchen. Rasch und nach ruckeln auch die Schulknaben an, um in den ihnen zugewiesenen Straßenabschnitten Aufstellung zu nehmen. Das bei der Begrüßung der neuen Garnison die ehemaligen Frontkämpfer nicht fehlen durften, war ganz selbstverständlich. Geschlossen zückten die einzelnen Kameradschaften mit ihren Fahnen an und verhärteten die Menschenmengen, die sich in den Reihen durch die Breite Straße über die Bismarckstraße zum Volkerturm und von dort wieder zu den Kasernen erstreckte.

Gegen 11 Uhr haben die Waffen schon in mehreren Gliedern und nun begann man Schritte und Reitern anzuschließen und langs der Häuserwände und hinter den Menschenmengen aufzuziehen.

Ganz Mannheim war in Erwartung der einmarschierenden Truppen — wie sehr, das ging daraus hervor, daß die Einzelhandelsgeschäfte in der Stadt schloßen, daß nicht nur die Stadtverwaltung ihre Betriebe für zwei Stunden schloß, sondern daß auch viele Privatbetriebe ihren Geschäftsbetrieb einstellen mußten.

Überall sah man, wie die Partenden sich mit Blumensträußen ausgerüstet hatten. Selbst die weniger bewaffneten Reize der Bevölkerung trugen Blumen angehängt, die aus ihren kleinen Häutchen hingen. In der Langen Gasse waren an einer Stelle sogar Girlanden über die Straße gespannt worden.

## Parade auf dem Exerzierplatz

Nachdem nicht nur in den Aufmarschstraßen, sondern auch am Exerzierplatz drängten sich die Leute, um zu sehen, wie die Truppen für den Einmarsch zusammengezogen wurden. Es gab hierbei manches schöne Bild und es war ein prächtiger Anblick, als sämtliche Truppen des Standortbataillons Mannheimer-Standortbataillon in einem offenen Viereck Aufstellung genommen hatten. Schöne Kommandos hielten über den Platz, Meldungen wurden erteilt und dann leitete der Standortälteste Oberst Demoll eine außerordentliche Rednertribüne, um in einer kurzen Ansprache an die Truppen des Standortbataillons des Führers zu gedenken und auf das Hauptziel, was wir dem Führer zu verdanken haben. Welche Dankeswörter machten die Worte jedem Mann verständlich.

Als dann das Deutschlandlied und das Dortmunderlied verklungen waren, ließ sich die Regimentskapelle des Infanterieregiments 110 an die Spitze und dann ging es mit einem schneidigen Marsch los. Vier Reiter führten die rechte Flanke an, denen dann der Standortälteste mit seinem Stabfolgenden, die Regimentskapelle und der Stab folgten.

## Jubel bei der Bevölkerung

Raum erreichten die ersten Truppenteile das Exerzierplatz, das gleich bei den Kasernen einlebe, da überall auch schon der Jubel der Bevölkerung. Unzweifelhaft brauchen die Helfer der Jugend und immer wieder machten die Offiziere den Degen senken, um sich für die ihnen anstehenden Größe zu bedanken. Von den Offizieren, von den Rekruten, aus den Reihen wurden Blumensträuße geworfen.

Wer bald hatte jeder Mann ein Sträußchen am Knopf stecken, denn von manchen Gassen regnete es garben Blüten. War viele der Sträußchen fallen in Boden, und da sich die Soldaten in nicht langer Distanz konnten, hatte die Jugend wenigstens eine Beistimmung. Obgleich konnten sie nach jedem auf dem Boden liegenden Sträußchen, um es den Soldaten zu reichen. Als einige Mannheimer ihre ganze „Munition“ an Blumen verschossen hatten, kauften sie rasch bei den Dreizehnerläufern Arznei und warfen diese den Soldaten zu, die sie an die Gewehrmaschinen brachten oder an den Wundschmerzmitteln der Fahrgänge befestigten.

Manches reizvolle Bild sah man während des Vorbeimarsches. Kleine Kinder trippelten herbei und waren glücklich, den Soldaten ein Sträußchen geben zu können. War manchen alten Mütterchen haben sich die Tränen in die Augen. Und wie erst die Augen der ehemaligen Soldaten leuchteten, als sie die kommenden Soldaten sahen! Das gerade der Grub der früheren Soldaten von den Offizieren der jungen Wehrmacht besonders herzlich erwidert wurde, war eine beglückende Beobachtung, die die enge Verbundenheit bezeugte.



Die Wehrmacht-Parade am Volkerturm: Unsere Hlör marschieren am Standortältesten vorbei



Die Hlör: Der Jubel der Wehrmacht, die mit Blumen, Sträußen und Häutchen bekränzt, fruchtlos über den Volkerturm, 10. August 1933.



Die Hlör: Mädchenvereine stehen am Volkerturm bereit.

## Der Vorbeimarsch am Wasserturm

Vor dem Mannheimer Standortältesten Oberst Demoll

Ein prächtiges, seit vielen, vielen Jahren nicht mehr erlebtes militärisches Schauspiel sollte am 12 Uhr mittags am Volkerturm ab, Laufende und aber Laufende von begeisterten Mannheimer, Männern und Frauen, Jungens und Mädcheln, umarmten sie weite, in festem Schritt des Frühlings prangende Straße des Exerzierplatzes, lange Fahnenüber Mänteln ließ im Winde, hielten die stolze Fahne der Volkerturm in der Hand, überall Waggelstöße hatten bereits eine Stunde vor Beginn des Vorbeimarsches die Räume erfüllt, die zu beiden Seiten der Grünflächen des Waggelstöße, und auch die Fensterbänke und die Häuser vor den Weg umarmenden Häuser waren mit Menschenmengen besetzt. Die strahlende Sonne war goldene Reflexe auf diesen Bild der Menschenmengen und sehr wunderbare malerische Darstellungen. Auf den Tribünen vor dem Volkerturm die Ehrenrede der Wehrmacht Flag genommen. Von dem ersten Oberbürgermeister Reinhard, den Volkerturmpräsidenten Dr. Kausperger, den Standortältesten Dr. Schellinger und zahlreiche führende Männer der Partei und ihrer Organisationen.

Schon schwingt sich vom Bahnhof her durch die Gasse der Menschenmengen Trommelklang und Trompeten. Wie eine riesige Welle geht es durch die Menge.

## „Sie kommen!“

Dieser Ruf laut in Windeseile die Straße entlang, und dann sind sie auch bereits heran, unsere Feldgrauen. Oberst Demoll steht am Volkerturm vom Pferde und beugt sich auf die freie Straße zwischen den Tribünen, um von hier aus den Vorbeimarsch der einzelnen Truppenteile, die sich jetzt kolonnen am Volkerturm heranziehen, abzuwachen. Mit klingendem Spiel, mit schmetternden Trommeln und rasselndem Trommelklang marschieren innerlich und gütig der Wehrmacht unserer Hlör unter

Führung des Musikregiments Brand auf die dem Standortältesten gegenüberliegende Straßenseite. Der Präsentiermarsch klingt auf und dann rückt die Infanterie los. Es ist ein herrliches, beglückendes Bild, einen solchen Paradezug mitzuerleben zu können. Die Wehrmacht der jungen Truppe schwingt sich auf und nieder, dröhnen auf das Pfahler. Wie ein Block aus Stahl zieht diese Truppe vorbei. Das Leuchten der Sonne blinzelt von ihren Helmen zurück und auch von den Trompeten und Posaunen der unauflöslieh klingenden Regimentskapelle. Nicht es im prächtigen Anzuge. Dann klopfen Pferdehufe näher, Reiter sausen auf; es sind die Reiter der Kavallerie, die jetzt an uns vorbeiziehen.

Hell-Ause brechen los, immer lauter, immer beglückter werden sie, das Jubeln der Menge will sein Ende nehmen, und selbst oben aus den Baumwipfeln drängen helle Stimmen zu den marchierenden Soldaten herunter, die unten wie ebene Standbilder auf ihren Fesseln stehen. Es ist süß zu sehen, und es macht besonders den alten Soldaten das Herz wieder warm, wie die jungen Musikregimentler mit Blumensträußen, die ihnen von den Balkonen und Fenstern während ihres Durchmarsches durch die begeisterte Stadt zugeworfen werden, geschmeichelt haben. Wieder dröhnen Kavalleriewagen heran, Offiziere stehen aufrecht, unbeweglich stehend neben dem Vorgesetzten, die Kavalleriegruppe und dann die schweren Wagen der Panzerabwehr weichen vorüber. Hier haben die Soldaten die Fahnen der Wehrmacht mit Panzerwimpeln farblich verziert und ihre Wehrmacht mit Blumen und Bregeln festlich geschmückt.

Dann rumpeln von hinten Pferde gezogen die Geschütze der Artillerie vorbei und wieder und wieder brausen Heilige auf, haben sich Tausende und aber Laufende von Händen zum Deutschen Gruß, werden Lohentrichter geschwenkt und Hute gehoben und die Geschütze der Soldaten, die militärisch strom auf den Probenwagen über, Spiegel ein leichtes beglücktes Lächeln wieder ab dieser enthusiastisch gekürzten Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Artillerie. Sie wild flühen gerade hier die Männer von der Waggelstöße, die vor einem riesigen Menschenwall ihre Apparate aufschoben haben. Auch hier trägt jeder Soldat einen schneidigen Frühlingsblumensträußchen im Gürtel. Welche grün-grün gekleidete Angehörige (sieben sich dann im schnellen Tempo vorüber, das sind die Pionierwagen der Pioniere, die besonders lebhaftes Interesse des Publikums finden. Und wieder geht eine Welle des Jubels durch Straßen und Plätze, wieder reden sich die Hände, wieder flattern die weißen Tüchlein der Frauen. Schnelle triegogerecht braungrün umhüllte Autos schießen auf und zu, weichen vorüber. Offiziere stehen darin, grüßen immer und immer wieder der Menge zu. Ihnen folgen die mächtigen Vorgänger der Flak-Artillerie, Autoschiffe, deren Metallgruppen mit phantastischer Schnelligkeit über die Straße hinweggleiten.

Kavalleriemann und Scheinwerfer-Abteilung beschließen diesen ersten Vorbeimarsch unserer neuen Garnison, der einen wunderbaren Eindruck von der militärischen Disziplin der jungen Truppen hinterließ. Und wir, die wir uns mitten unter den riesigen Zuschauermassen befinden und mit unserer handhabe gekleideten Kamera oft Wehrmacht, von einer Stuhlpyramide herunterhängen und dabei das Photogerät in Höhe zu verfrachten, wir waren genau so glücklich wie all die Menschen, die rechts und links der Reihen und an den Fenstern der Häuser standen. In uns schwingt ein hohes Frohgefühl, ein Gefühl des Stolzes, der Dankbarkeit unserer Führer gegenüber, der unser süddeutsches Land wieder mehrheitlich gemacht und seinen Städten und Dörfern Schutz und Schirm gegeben hat.

## Achtung, Betriebsführer!

Schadensersatzpflicht des Unternehmers bei Einstellung von Innenblenden ohne Genehmigung

Der Präsident der Reichsanstalt hat den nachgeordneten Behörden ein Urteil des Verwaltungsgerichtes Offen zur Kenntnis gebracht, das die Schadensersatzpflicht des Unternehmers gegenüber einer Angestellten unter 25 Jahren besetzt, die ohne die erforderliche Zustimmung des Arbeitsamtes eingestellt worden war. Der Unternehmer, der eine solche Einstellung ohne die vorgeschriebene Genehmigung durchführt, mache sich schadensersatzpflichtig, wenn der Angestellte das Fehlen der Zustimmung des Arbeitsamtes nicht kannte. Die Klägerin war in dem zur Entscheidung stehenden Fall auf Veranlassung des Arbeitsamtes wieder entlassen worden und der beklagte Arbeitgeber wurde zur Entschädigung verurteilt. Der Präsident der Reichsanstalt erklärt, daß dieses Urteil allgemeine Beachtung und weiteste Verbreitung verdienen. Es zeigt, daß sich heute jeder Unternehmer oder Betriebsführer über die bei der Einstellung von Arbeitern und Angestellten geltenden Bestimmungen unterrichten muß, wenn er nicht Schaden erleiden will.

## Einfer Winter raus!

Heim überholen auf der Autobahn

Ein Vater schreibt dem Frh. Gen.-Anz.: Ein Erlebnis von den Feiern auf der Autobahnstrecke Frankfurt-Oberberg gibt uns Veranlassung, im Interesse anderer auf folgendes aufmerksam zu machen. Ich fuhr mit etwa 75 Kilometer Geschwindigkeit und setzte an, einen kleineren Wagen zu überholen. Im gleichen Moment kommt etwa mit 100 Kilometer Geschwindigkeit ein Wagen hinter mich und angebracht sein (sicherlich) und überholt mich — obwohl ich schon den linken Winter zeigte! Nur um ein Haar entging ich und auch mein Vordermann der Gefahr, gerammt zu werden!

Der Fahrer achtete nicht nur nicht darauf, daß ich Zeichen zum Überholen meines Vordermannes gab, und viele andere Reaktionen auf der Autobahn überleben es sicher ebenso. Ja, die meisten, die überholen wollen, zeigen ihren linken Winter nicht einmal. Das sollte sich aber unbedingt einbürgern, weil ja fast nie Openzeichen gegeben werden. Außerdem beim Überholen noch darauf achten, ob der Vordermann nicht gerade hinter einem anderen zum Überholen ansetzt!

## Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit im März

Lebhafte Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamtes Mannheim

Der Arbeitsstand nahm im Monat März, beinahe durch die günstigen Winterwetterverhältnisse und die rasche Wiederaufnahme der Nebenarbeiten, einen lebhaften Aufschwung, so daß die Arbeitslosenquote im Arbeitsamt Mannheim im März wesentlich zurückgegangen ist.

Im Vergleich mit dem Bestandsstand des Vorjahres zeigt, daß die Zahl der Arbeitslosen von 1932 (St. 3. 35) auf 16.841 (St. 3. 30), d. h. um 2200 Personen gegenüber dem März 1935 gesunken ist.

Während im Vormonat die Bekämpfung des Arbeitsmangels im wesentlichen auf die Saison-Arbeitsbeschäftigung war, haben im Monat März die langfristigen Arbeitslosen einen besonderen Anteil an der günstigen Entwicklung. Der Berichtsmonat fand im Zeichen einer regen Vermittlungstätigkeit, wobei die Zahl der Bewerbungen besonders zu erwähnen ist. Die Auf-

nahmefähigkeit der Metallindustrie hat sich im Berichtsmonat besonders wesentlich gehoben, und zwar nicht nur bei der Beschäftigung, sondern auch bei dem Lohnstand.

Starke Nachfrage von Arbeitskräften herrschte im Metall- und Holzgewerbe sowie der Gruppe der angelernten Arbeiter und der landwirtschaftlichen Berufe. Auch in den Angestelltenberufen ist eine erhebliche Bekämpfung eingetreten. Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind besonders für Bauarbeiter infolge der verstärkten Nachfrage durch die Oberbaubehörden günstig. In andere Arbeitsamtsbezirke konnten insgesamt 68 Stellengewinnungen in Arbeit eingewiesen werden.

Der Arbeitsstand wird nach im kommenden Monat einen weiteren Auftrieb erfahren, so daß die vorläufige Winterarbeitslosigkeit (schon im April erreicht) über unterbreiten wird.



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Hagenbeck erobert den Fernen Osten

## Zirkus in Japan, China und Indien

Hamburg, im April.

Der größte Wagen 100 des Zirkus Carl Hagenbeck ist der Wohnwagen von Herbert Hagenbeck, eines etwa vierzigjährigen Mannes mit energiegeladener Gesichtszüge, der die Auslandsreisen des Zirkus nach Japan, China und Indien leitet. Dieser Kreislauf mit dem einladenden Charakter ist gewissermaßen die Zentrale des ganzen Zirkus. Auch wenn man sich nur einige Minuten in diesem Wagen aufhält — dauernd schreit das Telefon, Karfunkel, Auto, aus Hamburg, aus Köln, vom Rhein, aus dem der Zirkus gerade spielt, von Vereinen, Verbänden, von Einzelpersonen. In diesem Wagen sammelt sich das Interesse der Außenwelt an dem Zirkus. Dieser Wagen ist schon die halbe Erde, hätte die verschiedenen Sprachen und er zeigt manche Erinnerungsstücke aus Japan, China, Indien und anderen Ländern, die der Zirkus auf seinen Reisen besucht.

### Ein Erfolg für Deutschland

Auf die Frage, warum der Zirkus gerade diese fernöstlichen Länder aufgesucht habe, betont Herbert Hagenbeck, daß diese Länder abgesehen von einzelnen kleinen Wanderzirkeln noch keinen Großzirkus europäischer Form gesehen hätten. Der Zirkus Hagenbeck war damit nicht nur der erste deutsche, sondern erste Zirkus überhaupt, der den Versuch einer Weltreise nach dem Osten unternommen habe. Man könne sagen, daß dieses Wagnis von einem großartigen Erfolg gekrönt sei, nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht für den Zirkus, sondern auch ein Erfolg für die deutsche Volkshilfe, da die Darstellungen des Zirkus von den Japanern, Indiern und Chinesen nicht als europäische, sondern Deutschlands vorführende Leistungen angesehen würden.

### Zeppelin, Hindenburg und Götter.

Interessant sind in diesem Zusammenhang die Ausführungen Herbert Hagenbecks über die Verhältnisse, die zum Beispiel die Japaner von Deutschland haben. Drei Begriffe werden immer hervorgehoben und für Deutschland genannt: Der Zeppelin, Hindenburg und Götter. Vom Zeppelin hat man dort den tiefsten Eindruck zurückgelassen. Er wurde jedem Japaner sichtbar, man sah den mächtigen Flug, lernte die Luftschiffahrt kennen und hatte so mit einem Handgelenk von Deutschland. Unter Hindenburg versteht man den großen übertragenden Schiffe der Deutschen, der eine Welt von Zeppelinen umschließt und unter Götter stehen die unsterblichen Götter für die Freiheit Deutschlands. Wie nach der Gründung der deutschen Volkshilfe in Japan ist nicht aus der Tatsache heraus, daß es eine Menge deutschsprachiger in Japan gibt, die als Bekanntheit den Namen „Zeppelin“ tragen.

Während des Gastspiels des Zirkus Hagenbeck hat einmal ein Zeppelin los und ist das große Schauspiel um, so daß die Vorstellungen unterbrochen werden mußten. Noch zwei Tagen war aber schon eine große Freiluftarena als Veranstaltung aufgeschaut worden, und die Vorstellungen gingen weiter. Demals wurden Zeppelinen (Hindenburg) über die japanische Volkshilfe und über die Zeppelinen der Deutschen, trotz des verheerenden Unglücks nicht aufgegeben, und ein besonderer Erfolg war, daß man jetzt so überflutet war, daß sämtliche Besucher bei den einzelnen Vorstellungen wieder ansetzen konnten.

### Japanische Gastspiele

Geradezu rührend, so erzählt Herbert Hagenbeck, war das Entgegenkommen der japanischen Behörden. Auf den Eisenbahntickets ergaben sich manche technische Schwierigkeiten. Einmal gestellte sich das Auf- und Absteigen der Zirkuswagen, insbesondere der großen Wagen, sehr schwierig, und auch auf den einzelnen Bahnstrecken gab es manche Komplikationen, da die Unterführungen zu niedrig waren und dergleichen. Sofort stellte sich die japanische Eisenbahnverwaltung zur Verfügung und ließ zum Teil die Strecken vorher absehbar und Änderungen vornehmen. Auch wurden die Eisenbahnbeamten besonders geschult, wie sie den Zirkus bei den Arbeiten am besten unterstützen konnten. Nicht weniger lebenswichtig war das Benehmen der Bevölkerung. In welche Stadt der Zirkus auch kam, überall begrüßten ihn große Ehrenparaden.

### Unter dem Zügel einer hiesigen Räuberbande

In China waren die Verhältnisse in mancher Hinsicht anders. Nicht etwa, daß wir mit weniger Erfolg aufzutreten wären und politische Schwierigkeiten gehabt hätten — in dieser Beziehung war die Aufnahme genau so unvoreingenommen wie in Japan. Lediglich die innerpolitischen Verhältnisse Chinas brachten einige Besonderheiten mit sich, die man vielleicht nicht glaubt, aber was haben alle Ergebnisse in einem Film festgehalten. An einem Ort kam z. B. bei Beginn des Wahlspiels ein Chinese zu uns, der sich als Handlanger einer Räuberbande, wie sie im Inneren Chinas heischen, vorstellte. Er forderte einen gewissen Prozentsatz von den Einnahmen und garantierte einen ungehinderten Verlauf der Vorstellungen. Natürlich wurde er abgewiesen. Nachher stellte sich aber heraus, daß es wohl besser sei, auf das Angebot einzugehen und tatsächlich blieben die Vorstellungen ungehindert. Wir hatten dabei Gelegenheit, anzusehen, wie unter Räuberhauptmann mit seinen Leuten eine andere Räuberbande in die Stadt kam, als sie offenbar die Kühe hatte, auch einen Tribut von uns zu fordern.

### Blä Häm am unjere Tiger

Den größten Spaß hatten wir mit unjeren Tigerdreschuren in Indien. Kein Mensch wollte zunächst in den Zirkus, da man dort die Tiger als Menschenfresser angeseht. Es sprang sich herum, daß unsere Tiger zum Teil seien und ein weiser Mann — unter dem Namen Kattikus — mit ihnen machen könne, was er wolle. Schon war der Zirkus dreschend voll. Wie wir aber mit der Spitze zur Verbesserung des Verkehrs wohnsichenden Teilnehmern in die Wagen stiegen, war man uns vor, daß wir damit die Tiger nur beunruhigen und sie deshalb so heillos seien. So blieb uns also nichts anderes übrig, als ohne Herabverbeugung zu arbeiten. Da die Tiger natürlich auch jetzt auf das Wort gehorchten, fanden die Dreschuren höchste Anerkennung der Indianer und allein wegen der Tiger war der Zirkus wochenlang in Kalkutta anverkauft.

Auch in Indien hatten wir manche schöne Erlebnisse. So wurde der gesamte Zirkus von einem Maharadscha zu einer original indischen Festveranstaltung eingeladen. In den meisten Bestimmungen des Maharadschas waren für unsere Leute besondere Wohnhäuser gebaut worden, wie überhaupt in einer Weise für unsere Bequemlichkeit gesorgt wurde, daß man hätte glauben können, im Deutschland zu sein. Unter Zirkus land auch in Indien reicher Jubel und sogar die Blä Häm von Indien war bei den Vorstellungen in Kalkutta unter uns.

## BILDER VOM TAGE



Goppis! Das war nicht vorzulesen

Die geübte japanische Hockeyspielerin Genzetta Tsunoda hat in Wabari ein Nachspiel. Über den belagerten Gegner verlor sie das Spiel und brachte die Genzetta in diese primitive Lage. (Weinlich, M.)



Ein Denkmal für Kriegskriegsleute

In Kalkutta in Indien wurde ein Denkmal zur Erinnerung an die Indianer errichtet, die im Zirkus an dem Zirkus mit den Tigerdreschuren verhandelt wurden. (Weinlich, M.)



Die Belagerung des griechischen Ministerpräsidenten

Unter großer Belagerung der Bevölkerung wurde der in der frühen Morgenstunden des Dienstagabend in Athen an die Spitze der Regierung von Karamanlis ernannte Ministerpräsident. (Weinlich, M.)

## Wie wissen zu viel / Von Peter Bamm

Die Wissenschaft hat uns zu Opfern ein Ei in unser philosophisches Netz geworfen, in dem wir so leicht keinen Restpunkt finden werden, der es auf die Spitze stellt. Es ist ein kosmisches Ei und dementsprechend groß. Es liegt in Florida und ist vor jedem Wesen als Meteor zu uns gekommen, der letzte Rest eines Sterns, der vor Milliarden Jahren schon zerplatzt ist.

Ein gewöhnlicher Mensch, wenn er vor einem Stück eines zerbrochenen Sterns steht, wird erregt sein, in Gedanken zu verfallen, die eben erst haben wie sentimental sind. Man braucht sich nicht zu schämen. Auch Kant, nachdem er den Himmel über Ditzingen betrachtet hatte, wurde sentimental. Der Schwand der seiner Worte ist das kleine Kitzeln.

Kinder der Forscher! Forscher sind keine gewöhnlichen Menschen und werden erhaben noch sentimental. Es wäre auch zu seinen weiteren Überlegungen gekommen, wenn die Astronomie es gewollt hätte, die sich mit dem Sternfragment beschäftigt hätten. Aber da kam ein Bakteriologe des Reichs daher, beschloß sich den Stern von allen Seiten und verfiel dabei auf die für einen Bakteriologen durchaus vernünftige Fragestellung, ob ein Stern nun eigentlich geland oder infiziert ist.

Unter außerordentlichen Vorsichtsmaßnahmen wurde der Sternbruch weiter zerklüftet, und es gelang, aus dem Innern des Meteors lebende Bakterien zu züchten, die als irgendwoher aus dem Weltall kamen müssen.

Wir selbst sind jetzt in einer Verwirrung in einem Laboratorium in USA, einige kleine prähistorische Fische, die als Lebewesen von einem anderen Stern zu betrachten sind.

Offen gefunden, wir haben uns Sternensamen bisher anders vorgestellt. Aber wir leben in nicht in Wäldern, sondern im 20. Jahrhundert, und im 20. Jahrhundert sind Sternensamen eben Schimmel. Damit haben wir uns abgefunden.

Früher liebten die Sterne Strahlen und erhabene Gedanken zu uns herab. Die Welt war für uns verdammt klein, die Sterne nah und die Schiffe, die wir darauf auf das Weltmeer des Himmels

für uns ziehen dürfen, sind nicht gerade erhabend.

Aber auch wir sind ein Stern. Auch wir tragen uns Weltall hinan. Und übrigens hat man Grund anzunehmen, daß wir tollig frohen. Auch wir werden einmal zerplatzen. Dafür potestieren uns die Astrophysiker, wenigstens wir selbst dieses sensationelle Ereignis nicht mehr erleben werden.

Aber wenn wir uns vorstellen, was wenn wir zerplatzen, alles in den Kosmos hinausfliegen wird, dann brauchen wir uns über die verdammtesten Manieren des Firmaments nicht mehr zu ärgern. Da haben wir unsere Ruhe lieber.

Früher bleibt allerdings, ob die Menschheit nicht besser daran wäre, wenn ihre Forscher es noch nicht immer gebracht hätten, mit unangenehmen Methoden in jeder Sache den letzten Tropf herauszuholen.

Hoffen wir, daß die Sternbatterien wenigstens vernünftig bleiben und nicht auf einmal katastrophal zu wachsen beginnen und uns alle auffressen. Denn daß sie den großen Sternensprengelwerkzeugen fröhlich wäre für uns nur ein geringer Trost.

Die Vömer haben eine neue Anlage im Berliner Zoo bekommen. Wir sehen gerne vor dieser Anlage, weil es uns freut, wenn wir von einem Käfig zu wachen beginnen und uns alle auffressen. Denn daß sie den großen Sternensprengelwerkzeugen fröhlich wäre für uns nur ein geringer Trost.

Der Hund der Anlage ist geblieben, weil die Vömer Rheumatismus haben. Der großmächtige König der Wälder leidet an einer der erdärmlichsten Krankheiten, die es selbst für den Menschen gibt. Wenn der Vömer Rheumatismus hat, es ist zu ertragen. Nicht für den Vömer, aber wenigstens für uns. Denn hier hat die Vömerlichkeit Form. Aber daß Vömer an Rheuma leiden, das ist eben so traurig, wie das die Sterne verdammt sind.

Unter Unglück ist, wir wissen nicht. Was es für unsere Geschlechter ein Glück sein, wir haben nur

darunter zu leiden. Denn wir wissen nicht mehr, wo wir unsere erhabenen Gedanken unterbringen können.

Wir haben Schmach nach ein wenig saurer Jovovana. Aber wir können und vergeblich. Sie ist dahin. Denn mit der Jovovana ist die Welt mit der Jungfräulichkeit. Man kann sie nur verlieren.

### Musik mit volkstümlichen Instrumenten

Von der zunehmenden Beliebtheit, deren sich das Musikspiel in der letzten Zeit mit dem Namen „Folk Music“ erfreut, konnte man sich anlässlich des überaus lebhaften Besuches überzeugen, den zwei Abende aufeinander folgten.

### Beim Kammermusik-Club Kederbach

Auch wenn Kederbach nach dem Kammermusikspiel eintrug, so haben sich die Freunde des Kammermusikspiels zum „Folk Music Club“ Kederbach zusammengeschlossen, der dem Bund Deutscher Kammermusikvereine angeschlossen ist. Der Club trat in freier Beziehung mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit. Der große Saal des Königlichen Hofes war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die erste Hälfte des Programms wurde ausschließlich mit Vorträgen des Kammerorchesters bestritten, das in geschickter gewählter Besetzung, während eine erste Reihe Disziplin im Zusammenspiel und in der klaren Klangführung an den Tag legte. Man gewann den Eindruck, daß der künstlerische Vektor, Diplom-Kammermusik-Dirigenten Georg Follmer aus Dagerheim es versteht, das Interesse der Mitglieder am Ensemblespiel zu wecken und wachzuhalten.

Im zweiten Teil ließ sich ein Doppel-Quartett vornehmen, dem traten zwei japanische Schüler mit ihrem Lehrer auf den Plan. Auch die Solovorträge von Herr. W. Fischer fanden viel Beifall. Herr. Regel, der als tüchtiger Solist ein eigenartiges Kommen gebracht hat, ließ mit seiner Färbung eines Vortrags aus Kalkutta erkennen, welche Wirkungen ein ausgebildeter Spieler einem guten Instrument abgewinnen kann. Dann folgte der hochinteressante Vortrag des Kammerorchesters, die Herr. Follmer leitete, fand das Konzert seinen Abschluß.

### Schittensheim im Friedrichsplatz

Die Deutsche Arbeitsfront (DAF) hat durch Freude, Kreis Kederbach, hatte zu einem großen Kammermusik-Konzert im Saal des Friedrichsplatz eingeladen. Auch hier hat sich das schillernde Bild eines volkreichen Saales. Diplom-Dirigenten Gustav Kall bestritt den ersten Teil mit seinem Kammerorchester und den verschiedenen Vokalgruppen, wie dem Kammerchor und Kinder-Orchester. Auch tüchtige, zum Teil jugendliche Einzelspieler traten mit sehr guten Leistungen hervor, von denen Schmitt, Ocker und Fritz Schöper genannt seien. Das sehr abwechslungsreiche Programm verspricht auch einen Solo-Vortrag von Herrn Kall.

Die Spannung des Publikums liegt besonders, als eine Gruppe von Spielern aus Troisdorf, wo bekanntlich die hochentwickelte Kammermusik beheimatet ist, im Saal Platz nahm und der bekannte Kammermusiker Hermann Schittensheim als Dirigent auftrat. Schittensheim legte zunächst Wert darauf, seine in höchstem Grade disziplinierte und hervorragend ausgebildete Gruppe von 21 Spielern hören zu lassen. In der Tat hat hier das Instrumentalensemble eine künstlerische Höhe erreicht, die außerordentlich ist und dank der außerordentlichen Genauigkeit in Tonhöhen wie dem klaren, lebhaften auf der Höhe der Ouvertüre an Strahlkraft von Hyston der Klangwirkung eines guten Kammerorchesters sehr nahe kommt. Besonders hervorzuheben sind neben trefflicher Durchführung des einzelnen unternehmlichen Proben.

In einem rhapsodischen Ballett und einem wirksamen Tostück la Marionetta von Haag lernte man wertvolle, auch harmonisch festgelegte Originalkompositionen kennen. Schittensheim, der seine Arbeit unter einem tüchtigen Schlagwerk, seit in der Hand hat, konnte sich auf wenige Stellen beim Dirigieren beschränken. Der Kammermusiker wurde durch Überzeugung eines Kranes besonders gelehrt und kam dem Wunsch der Zuhörer nach, sich aus der Reihe hören zu lassen. — Auch das Kammermusikspiel kann zu überraschender Weisheit gelangen, wie ein geschickter Solist bewies. Mit einem klaren Klang von Schittensheim fand das entsprechende Programm seinen Abschluß.

# Film und Lichtbild

Dienstag, 21. April 1936

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

147. Jahrgang / Nr. 182

## Hollywood wird rückenlos

Die Zeit der Skandale ist vorbei — Leuchtende Sterne, die erloschen

Von Annela Elter

Dieser Stadt kann nicht mehr imponieren, sie hat alles schon einmal gehabt, jeden Luxus, jede Extravaganz, gewante Toiletten, Jodel- und Gipsmodellanten, einen halben Dänkerblock lange Automobile mit eingebauten Eisbetten, Badzimmern, in denen Wasserbäder und Becken aus aufschäumendem Gold schimmern.

Von jeder waren alle, die da lebten, von der Idee befehen, der Welt zu zeigen, wer sie waren und was sie hatten. Sie spielten für ein immerwährendes Publikum, nicht nur im Film, sondern auch im Privatschauspiel und Dramen mit großer Ausstattung.

Das war das Hollywood, das man mit Recht zur Stadt der Unerschrockenen, der Kämpfer, der Exzentriker, der Extremen und Verschwendenden. Tausende und Gekosteten lösten eine Menge Geld, die weißen Stars hatten ihre Monatsgehälter bereits ausgegeben, bevor dieselben noch erworben waren. Sie glänzten sich in einem wüstenhaften Schlachtfeld, sorglose, unverantwortliche Kinder, die keinen Grund hatten darin zu zweifeln, daß es nicht immer so bleiben würde.

Das war vielleicht der Sturm und Drang der Jugend. Aber inzwischen

ist Hollywood alt geworden.

es ist ernüchtert, hat Einsicht geübt und seine Laune beherrschend geändert. Heute ist man vorsichtiger, man spart so viel man kann und verläßt im Gegensatz zu früher der Welt zu verbessern, was man besitzt.

Die allgemeine Depression, die Amerika nicht verschont hat, und der Zusammenbruch der Schuld an dieser Umstellung, Bühnenschauspieler aus allen Weltgegenden übersäteten die Stadt, sich entschlossen, die große Chance ihres Lebens abzuwachen. Der ewigen Touristen und des Fortschritts wurde, machten sie plötzlich den Begriff „Home and Home“ in Hollywood populär. Sie waren auch mehr als ihre Kollegen vom Film gewohnt, erst und dann zu arbeiten, wer sich von ihnen nicht überzeugen lassen wollte, mußte sich teilweise der neuen Situation anpassen.

Es gibt

nur noch ganz selten Exzesse und Skandale in Hollywood und über anstößiges Benehmen sieht man gelangweilt hinweg. Der Dietrich ist so mit ihren Fracks und Smokings für eine kleine Weile gelungen, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, aber man verachtet ihren Speise und werite sie nur noch Arbeit und Können, das veranlaßt die schöne Mariene, die Rollen wieder anzunehmen.

Um überdimensionale, extravagante Wagen tummelt sich außer dem Steuerlenker kein Mensch mehr. Auf diesen Straßen rollen täglich

die teuersten Automobile der Welt

andere vorüber. Denn Wallace Reid ist nicht mehr, dem man entzweit nachfolgt, wenn er in seinem gelben Rennwagen in irrsinnigen Tempo über den Boulevard donnerte. Und Rudy Valentino ist nicht mehr, auf dessen Jodelsitzung die berühmte Kobra eingeleitet. Der große Liebhaber verstand es wie kein anderer, sich in Szene zu legen. Sein Haus, das er hoch oben in den Fingern erbaut hatte, nannte er das „Redes Halle“. Als er die Regie liebte, ließ er für enorme Summen Pläne aus einem fernen Erdteil kommen und in seinen Gärten anpflanzen.

Nach die kleine Mabel Normand ist nicht mehr, die nach dem Taylor-Word sofort nach Europa abreiste, um sich dort zu trüben und ihr schwarzes Gewissen zu beruhigen. Ein halbes Hundert Freunde

kom zum Hafen, um ihr Abschied zu sagen. Da, in plötzlichem Ansturm, lud sie alle ein, die Fahrt auf ihre Kosten mitzunehmen. Keiner von dieser lebenslangen Bande blieb zurück, vier tolle Wochen in Paris trafen ein Millionen in Bill Normands Vermögen.

Und das überdimensionale TM ist verflucht, das ausschließlich an der Fassade eines Landhauses aufleuchtet und der brennenden Umwelt zu wissen tat, daß hier

Tom Mix, der König der Cowboys,

herrliche Lande bräunen sich fast immer einem Reuekonflikt. Sich waren seine Cowboyanzüge, weiß der Holzkohle und die Stiefel mit den schwarzen Sporen. Er war schlank und braun gebrannt und die schönen Kostüme fanden ihm gut. Jetzt sitzen sie irgendwo in der Rotte und sein berühmtes Pferd Tom Mix ist wieder im Stall, nicht wie einst auf seinen Touren in einem erhelltem Hotelzimmer.

Man zählt die Liebhaber der Hollywoodsänger nicht mehr. Max Baer, die sich in ihren Filmen ihre Gang mit Diamanten bezahlen läßt, ist privat eine arbeitende junge Dame, die ihre eigenen Kammerfräule und Drehbücher schreibt und sich selbst amüsiert.

Das Mutterbeispiel aber für das neue Hollywood ist Greta Garbo. Stern der Sterne, die zum Aufbau ihrer Karriere alle künftigen Mittel verschwänderte und ein vorbildlich vernünftiges, einfaches und farbloses Leben führt.

## Leinwand, die den Film vernichten

„Was zahlen Sie für meinen Tod? — Jeder sein eigenes Filmkar“

„Durch verschiedene Umstände bin ich gezwungen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Falls Sie dabei in nächster Zeit eine besonders gefährliche Rolle haben, die einen Todesprung in die Tiefe oder ähnliche Selbstaufopferung verlangt, so bin ich gerne bereit, diese gegen entsprechende vorherige Bezahlung zu übernehmen. Auch wäre ich gewillt, mich von einer Lokomotive überfahren, von einem Motorwagen oder auf andere Art ins Jenseits befördern zu lassen.“

Es mag dahingestellt bleiben, ob dieser Brief, der tatsächlich bei einer großen deutschen Filmgesellschaft eingelaufen ist, nur ein lächerlicher Witz sein sollte, oder ob ihm wirklich Lebensbedrohungen anhängen. Jedenfalls ist er bezeichnend für die Einstellung der breiten Masse zum Film. Viele sehen im Spiel die Wirklichkeit und ahnen nicht, daß alles, was auf der Leinwand vorgeht, doch nur Schein ist.

In diesem Sinne schrieb auch einmal ein anderer Filmbegeisterte an eine Produktionsgesellschaft.

Auch Liebesbriefe an jugendliche Filmbegeisterte zählen nicht zu den Seltenheiten. Natürlich wird darin mit den härtesten Ausdrücken nicht gespart. Der Schreiber ist darin stets entweder „wahnsinnig verliebt“, oder „unendlich verliebt“, also in einem irgendwie hoffnungslosen Zustande.

Was antworten nun die Produktionsgesellschaften und Filmstars auf derartige Schreiben? Die großen Filmunternehmen, erhalten im Durchschnitt täglich ein Duzend Briefe begeisterter Filmfans, die mit der Bitte um Autogramm, Plakat, Briefchen oder sonstigen Gegenstand, das zum Film, Schauspiel oder sonstigen ein bis zweiwöchige gründliche Ausbildung in der Redeführung bei einem bewährten Spezialisten mit anschließender

## Ein Signal mit Birzgal im „Eisfußball“



Maria von Tasnady (Foto: Hjal)

Diese Neuentdeckung der Ufa spielt ihre erste Hauptrolle neben Willy Birzgal und Lil Dagover in dem von Detlef Stern gedrehten Film „Schlußakkord“, über dessen letzte Aufnahmen wir ausführlich berichtet haben.

längerer Vorbereitungszeit auf der Bühne erforderlich sei. Diese Vorbereitung vermag natürlich fast keiner der sich für andernwärts haltenden Filmjünger zu erfüllen.

Die Filmstars hingegen haben sich für die Verantwortung ihrer Briefe durchwegs ein bestimmtes Schema zurechtgelegt. Einerseits wollen sie die manchmal außerordentlich wichtigen Helfer gerne loswerden, andererseits dürfen sie sich jedoch die Beachtung des Publikums nicht verheimlichen. Sie sind also in einer gewissen Zwangslage. Ein guter Privatssekretär vermag allerdings beiden Erfordernissen doch gerecht zu werden. Berücksichtigung am leichtesten zu erfüllen sind noch die Witten um Autogramme, Briefchen und persönliche Bekanntschaften sollen dagegen schon mehr zu den Dingen, die aus der lokalen Filmstar mit Recht als rein persönliche Angelegenheit betrachtet. Schließlich gibt es ja auch noch die Fragepatente in den Filmzeitschriften, in denen Interviews, Geburtstage und Reaktionen des jeweiligen Filmstrebens der Öffentlichkeit vertragen werden.

Nicht immer lassen diese Anfragen aus den Kreisen des Publikums von gutem Willen. Aber sie sind doch ein Gradmesser dafür, wie beliebt der eine oder andere Darsteller gerade ist.

## Alina hinter Silmgoff

Ein Film von Herbert Reich sechsstellig. Der Terra-Film „Liebeserwachen“, der unter der Regie von Herbert Reich in den letzten Tagen in den Hauptrollen sich als Publikumserfolg darstellte, ist in seiner Anlage in reiner Nähe von den himmelstürmischen Notizen Tolstojewskis getragen. Im Mittelpunkt steht sein berühmtes „Verbild“. Die maßvolle Bearbeitung lag in den Händen von Alina Silmgoff.

Ein Kino für den Film in Warschau. Seit einigen Tagen gibt es in Warschau ein Kino, das ausschließlich Filme deutscher Herkunft spielt und spielen wird. Es ist die „Polgarmenia“, das größte Warschauer Kino.

Auszeichnung für den Film in Deutschland. Seit einigen Tagen gibt es in Berlin ein Kino, das ausschließlich Filme deutscher Herkunft spielt und spielen wird. Es ist die „Polgarmenia“, das größte Warschauer Kino.

orge, Marianne Döpp, Hildegard Harlow, Hans Brausewieser, Gerda Lad, Fritz Hoops u. a. Der Film erhielt von der Reichsfilmkammer das Prädikat „künstlerisch wertvoll“.

Alfred Nobel auf der Leinwand. Im Zusammenhang mit den Beiträgen des englischen Films, Verfilmung der Geschichte in den Mittelpunkt von Filmhandlungen zu stellen, wird eine englische Produktionsfirma einen Film „Nobels Drama“ drehen.

## Ursprung Platonisch

Schluss beim Eulenspiegel

Wenn die Regatin oben ist

Hedler: Das Regatin ist grau. Die Einzelheiten der Aufnahme sind kaum zu erkennen. Der Rand des Films ist ebenfalls grau. Ursache 1: Starke Überbelichtung. Abhilfe: Bei jeder Aufnahme einen Belichtungsmaßstab oder eine Tabelle zu Rate ziehen. Ursache 2: Aufnahme gegen die Sonne. Abhilfe: Nie gegen die Sonne fotografieren oder das Objektiv durch eine Sonnenblende schützen. Bei Stimmungsstörungen genügt es oft, die Sonne hinter einem Baumstamm, einer Person usw. zu verdecken.

Hedler: Das Regatin ist grau. Die Einzelheiten der Aufnahme sind kaum zu erkennen. Der Rand des Films ist ebenfalls grau. Ursache 1: Der Film ist unterbelichtet und im Entwickler ungenügend entwickelt. Abhilfe: Belichtungsmaßstab oder Tabelle ziehen vor Handabblenden. In Zweifelsfällen lieber zu reichlich als zu knapp belichten. Ursache 2: Der Film ist zu alt und hat gelblich. Abhilfe: Nur frische Filme verwenden. Jede Filmpartie trägt einen einseitigen Datum. Ursache 3: Der Film ist vor oder während der Entwicklung zu lange dem Dunkelkammerlicht ausgesetzt gewesen. Abhilfe: Film nicht unmittelbar dem Dunkelkammerlicht aussetzen. Im Schatten abwickeln oder in einem dunklen Behälter. Bei allem in den ersten 1-2 Minuten soll der Film kein Licht bekommen; später läßt die Empfindlichkeit nach. Außerdem: Film vor der Entwicklung in voller Dunkelheit, in einer dunklen Kammer entwickeln. Vor allem in den ersten 1-2 Minuten soll der Film kein Licht bekommen; später läßt die Empfindlichkeit nach. Außerdem: Film vor der Entwicklung in voller Dunkelheit, in einer dunklen Kammer entwickeln. Vor allem in den ersten 1-2 Minuten soll der Film kein Licht bekommen.

## Ein Film aus dem masurenischen Land



Maria Paulner und Kurt Schalun

(Quelle: Terra-Film)

In dem in der masurenischen Landschaft spielenden Skalden-Film der Terra „Junges Blut“.





Der deutsche Außenhandel im März

Die deutsche Außenhandelsbilanz im März 1938... Der Außenhandel im März 1938...

Table with columns: Warengruppe, Wert, etc. showing trade statistics for various goods.

Die deutsche Maschinenindustrie im 1. Vierteljahr

Wachstum der deutschen Maschinenindustrie im ersten Vierteljahr 1938...

Die Neuregelung des Güterverkehrs

Die Neuregelung des Güterverkehrs... Auswirkungen der neuen Bestimmungen...

Die Neuregelung des Güterverkehrs

Die Neuregelung des Güterverkehrs... Auswirkungen der neuen Bestimmungen...

Die Neuregelung des Güterverkehrs

Die Neuregelung des Güterverkehrs... Auswirkungen der neuen Bestimmungen...

DRESDNER BANK Bilanz zum 31. Dezember 1938. Aktiva and Passiva sections with detailed financial data.

Teppich-Reparatur-Reinigung Ed. Schramm. Services for carpet cleaning and repair.

Berücksichtigt unsere Inserenten! Amt Bekanntmachungen. Legal notices and advertising information.

Immobilien Feudenheim, im Villenviertel. Real estate listings for the Feudenheim district.

Autos (Benz, Adler) kleine Stellplätze. Car listings and parking information.

Garage ADAM H 7, 30. Garage listings and services.

Reparaturen Kleinfahrzeuge. Vehicle repair services for small cars.

Verkaufe Delme Reise-Schreibmaschine. Sale of a Delme travel typewriter.

Verkaufe NSU Garderobeschrank. Sale of an NSU wardrobe.

Verkaufe Zündapp Kohlenherde. Sale of a Zündapp coal stove.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen zwei tüchtige Vertreter. Job openings for two experienced sales representatives.

Mietgesuche 2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Rental search for a 2- to 3-room apartment.

Verloren Damen-lederhandschuh. Lost a women's leather glove.

Umzüge Pulz, 27. 91. Moving services provided by Pulz.

Verkaufe Teppiche repariert und reinigt. Carpet cleaning and sale services.

Verkaufe Kleinfahrzeuge. Sale of small vehicles.

Verkaufe Zündapp Kohlenherde. Sale of a Zündapp coal stove.

Verkaufe Kaufgesuche. Various items for sale and purchase requests.

4-Zimmer-Wohnung. Real estate listing for a 4-room apartment.

3-Zimmer-Wohnung. Real estate listing for a 3-room apartment.

4-Zimmer-Wohnung. Real estate listing for a 4-room apartment.

Verloren Damen-lederhandschuh. Lost a women's leather glove.

Verkaufe Kleinfahrzeuge. Sale of small vehicles.

Verkaufe Zündapp Kohlenherde. Sale of a Zündapp coal stove.

Verkaufe Kaufgesuche. Various items for sale and purchase requests.

Zeitgemäße Druckerarbeiten. Modern printing services.

Schon im Mittelalter eine Delikatesse. Advertisement for a delicacy, likely fish.

Kochschule des Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz. Cooking school advertisement.

Wohnung und Praxis. Real estate and medical practice advertisement.

Dr. G. Funke Facharzt für Chirurgie. Advertisement for a surgeon.

Druckerei Dr. Haas. Advertisement for a printing shop.



Südwestdeutsche Umschau

Die Tragödie der englischen Schüler

Heute vormittag Ueberführung der tödlich Verunglückten in ihre Heimat - Keine Trauerfeier in Freiburg.

Freiburg i. Br., 21. April. Auf ausdrücklichen Wunsch der Angehörigen der auf so tragische Weise im Schmerzkorn ums Leben gekommenen jungen englischen Schüler wird von einer offiziellen Trauerfeier Abstand genommen werden.

Schülergruppe und übermittelte dem Lehrer Reuß, dem Führer der Gruppe, das Beileid des Reichsjugendführers und der gesamten badischen Jugend.

Der Gebietsführer besuchte anschießend den nach im Krankenhause befindlichen Jungen, dessen Zustand sich erfreulicherweise gebessert hat. Am Nachmittag legte Gebietsführer Kemper an den Särgen bei, in der Friedrichskirche aufgebahrten persönlichen Ueberreste der fünf so jäh ums Leben gekommenen englischen Jungen im Beisein einer Abordnung der Hitlerjugend einen Kranz nieder.

Er gab nochmals der Teilnahme der Reichsjugendführer und der Hitlerjugend der Schweslmühl Ausdrück und wies darauf hin, daß er den Kranz in kameradschaftlichem Gefühl und in kameradschaftlicher Trauer niederlege.

Feierliche Kranzniederlegung Gebietsführer Kemper übermittelte das Beileid des Reichsjugendführers Gebietsführer Kemper besuchte am Sonntag die von so schwerem Unglück betroffene englische

Aus Baden

Todesopfer des Hochwassers

Seidenjährlings Kind ertrunken

Bruchsal, 21. April. Während des Hochwassers am Samstag machte sich der siebenjährige Sohn Heinz des Bildh. Dr. ... mit anderen Kindern auf dem Steg beim Festschloss zu schaffen. Plötzlich löste der Jung in das reißende Gewässer der Rasen. Erst später machten die gelangtesten Kinder zu Hause Mitteilung von dem Vorfall.

Gefährlicher Brand in Billingen

Dachstuhl eines Geschäftshauses eingestürzt Freiburg, 20. April. Morgens kurz vor 5 Uhr brach in dem Dachstuhl des archen Geschäftshauses der Schlosserei und Eisenhandlung

Janus Gürtler in der Oberen Straße Feuer aus das rauch den ganzen Dachstuhl ergriff. Nur dem schnellen Eingreifen der Motorspritze, die durch Mannschaften des Arbeitbüros unterstützt wurde, ist es zu verdanken, daß der Brand nicht auch auf die sehr eng angebunden Nachbarhäuser übergriff und damit das ganze alte Stadtviertel bedroht. Nachdem das Feuer auf kleinen Herd beschränkt werden konnte, brannten nur der Dachstuhl und das obere von drei Geschossen aus. Doch hatte das übrige Gebäude durch Wasser derart gelitten, daß es völlig geräumt werden mußte. Die Entstehungsurache und die genauen Schadenshöhe sind noch nicht bekannt.

Eine Zigarette brachte Anheil

Vom Straßfuß geküßt und getötet

Baden-Baden, 21. April. Der 19 Jahre alte Sohn der Besten des Restaurants „Altes Schloss“, Adolf Keller, fuhr auf dem Rückweg des Motors eines seiner Freunde und ständete sich während der Fahrt eine Zigarette an. Dabei fiel er vom Sitz und schlug mit dem Kopf auf die Straße, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Er wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Schneeschäden an der südlichen Bergstraße

Kaibach, 21. April. Die Schneelast des letzten Herbstes hat nicht nur viele Obstbäume geknickt und den Reys ganz zu Boden gedrückt, sondern hat auch in einem noch neueren Haus das Dach eines Schuppen in sich zusammengebrückt. Besonders groß ist der Schaden im Gemeindefeld, wo in den nächsten Tagen viele Arbeitskräfte einmündet werden müssen, um die gewaltigen Mengen der umgehäuften Bäume und heruntergebrochenen Äste als Brennholz und Reisigweiden aufzuarbeiten.

Zwei Tage ohne elektrischen Strom

Waldbach, 21. April. Die Schneelast des Schwachen Freitag ist zusammen mit dem Wind einen Leistungsmangel an der Stelle um, wo die Leitung nach Obfensbach, Waldbach und Ringenleithof abzweigt. Da der Schaden infolge des hohen Schnees und der schlechten Witterung nur schwer auszubessern war, waren Obfensbach, Waldbach und der Ringenleithof bei Heidelberg zwei Tage lang ohne Licht- und Kraftstrom.

Horsheim, 21. April. Am Sonntag fand hier eine Oberleitungsvergabe des badischen Viehwärter- und Installeurenhandwerks unter dem Vorsitz des Bezirksleitungsamts Otto Schmidt in Karlsruhe statt. Bei der Tagung wurden hauptsächlich wirtschaftliche Fragen behandelt und besonders die Bildung von Arbeitsgemeinschaften besprochen. Diese sollen es leistungsfähigen Handwerks erlaubt, durch Zusammenstoß auch große Aufträge zu übernehmen.

Baden-Baden, 21. April. 75 Jahre alt wurde am Sonntag der weit über Baden-Baden hinaus bekannte Generalmusikdirektor i. R. Klein, der langjährige Leiter und Dirigent des Stadt-Orchesters, der durch sein Jahrzehnte dauerndes hiesiges Wirken mit dem Leben des Kurortes, mit seinem Wesen und seiner Tradition fest verbunden war und noch heute ist. Seine erfolgreiche Tätigkeit reichte bis in die Tage zurück, da Weiss der Bundesmusikdirektor und damit dem badischen Lande die Größe seines Talentes bewies. Sein vorbringt seinen Lebensabend in München.

Säckingen, 20. April. Der Verlag des „Säckinger Tagblatt“ beim Buchdruckerei ging an den bisherigen Geschäftsführer Franz Meyer über. Die jetzige Gesellschaft mit beschränkter Haftung liquidiert.

Rehlingen, 20. April. Der Volkshaus und Deutsche Kriegsgräberfürsorge v. D. Oberbergheim hält seinen 2. ordentlichen Gutsam am 2. und 3. Mai 1936 in Rehlingen ab. Das Gebiet des Oberbergheims umfaßt Baden, Württemberg und Hessen.

Münchweiler, 20. April. Hier wollte der Fabrikant Steiger von Hauenstein seinen Benzinmotor nachfallen. Aus Unvorsichtigkeit fiel dabei das Auto in Brand und wurde vollkommen vernichtet. Die Insassen konnten sich nur mit Mühe und Not aus dem brennenden Fahrzeug retten.

Wertvolles Weinbrenner-Denkmal bleibt erhalten

r. v. Nordstraße, 20. April.

Für das Stadtbild der badischen Landeshauptstadt ist direkt im Zentrum am Schloßplatz ein wertvolles künstlerisches Weinbrennerdenkmal durch Maßnahmen der badischen Landesbankanstalt für Wohnungsbau vor weiteren baulichen Schäden bewahrt und damit für weitere Zeiten als ausgezeichneteres Dokument vergangener Zeiten erhalten worden.

Es handelt sich um den großen, drei Seiten eines Gewichts (Schloßplatz, Carl-Friedrich-Straße, Birkel) umfassenden Bau, den die Landesbankanstalt übernommen und als ihre neuen Verwaltungshaus angekauft hat.

Die Anstalt ist das Organ der badischen Wohnungspolitik. Ihr Amt für die Erfüllung ihrer Aufgaben die aus dem Landesbankanstalt der Gebäudelieferanten gegebenen Bauarbeiten übertragen worden. Das Kleinvermögen der Anstalt stellt sich auf 84 Millionen Reichsmark. Neben der finanziellen Förderung des Wohnungsbaues und der Wohnungsverwaltung in der verschiedensten Form im ganzen Land läßt sich die Anstalt vor allem auch die Pflege einer guten Baukultur in denkmalwürdiger und ästhetischer Hinsicht anstreben. In diese Richtung geht auch die Erhaltung des erwähnten Weinbrennerdenkmals im Dreyen der Stadt, nicht, der in seiner Formung eines der schönsten Denkmäler aus der Zeit dieses großen Baumeisters überhaupt ist. Der Bau, mit seiner Hauptfront und seinem gezielten Mittelbau nach der Carl-Friedrich-Straße gelegen, ist von der Anstalt in bester Pflege der ganzen Anlage als eigenes Objekt übernommen und wiederhergestellt worden, nachdem die Dienststätte seit einer früheren Wille untergebracht waren. Nach der Schloßstraße zu ist der Bau im Rahmen seiner Bauten als Anbau erhalten geblieben. Er steht heute, nachdem er durch Alter und Abnutzung gelitten hatte, als Biersitz im Stadtbild.

Die Veränderungen im pfälzischen Pressewesen

Landau, 20. April. In unserer Mitteilung über den Zusammenstoß mehrerer pfälzischer Tageszeitungen wird und aus Landau noch folgende berichtigend geschrieben: Richtig ist, daß die Rheinische Landeszeitung, Ludwigshafen, der Rheinpfälzer, Landau, die Pfälzer Zeitung in Speyer, das Vermerzheimer Tagblatt in Vermerzhelm und das Pfälzer Tagblatt in Kaiserslautern die Erscheinungen eingestellt haben. — Das Verlagsrecht der „Neuen Pfälzischen Landeszeitung“ ist an die RAB Rheinfront übergegangen. — Die Verlagsrechte des „Rheinpfälzers“, Landau, der „Pfälzer Zeitung“, Speyer, und des „Vermerzheimer Tagblattes“ sind an den Landauer Anzeiger übergegangen, der seinen Namen in „Pfälzer Anzeiger“ geändert hat und in 2 Bezirksamtsgebieten erscheint, Kusspale, Schupfelig und Kusspale, Speyer. — Das Verlagsrecht des „Pfälzer Tagblatt“ in Kaiserslautern hat an die „Pfälzische Presse“, Kaiserslautern, übergegangen, die unverändert unter dem bisherigen Titel erscheint.

Statt besonderer Anzeige Am Sonntag, dem 19. April, ist mein innigstgeliebter, treubesorgter Mann, mein teurer Bruder, unser lieber Schwager und Onkel, Herr Dr. Adolf Kirchner Chemiker im 72. Lebensjahr nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ruhig und sanft entschlafen. Mannheim (Richard-Wagner-Str. 1), Mainz u. Worms, im April 1936. In tiefer Trauer: Eva Kirchner, geb. Theis Frieda Mardnes, geb. Kirchner Else Kirchner, geb. Schlegel Dr. Walter Armknecht u. Frau Julia, geb. Theis Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Mein treuer Lebensgefährte, unser Ehevoller Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr August Post ist Sonntag nacht 11 Uhr von seinem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 74. Lebensjahr, durch einen sanften Tod erlöst worden. Mannheim (L. 7. 4.), den 19. April 1936. In tiefer Trauer: Eugenie Post geb. Schütz Else Uhlmann geb. Post Annie Lichtenberger geb. Post Nelly Lenz geb. Post Julius Lichtenberger Oskar Lenz, Dipl.-Ing. und 9 Enkel. Die Feuerbestattung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

Nachlaß - Versteigerung Was verbleibt Nachlaß werden am Donnerstag, 23. April 1936, vormittags 10 Uhr und nachmittags 14 Uhr im öffentlichen Versteigerungsausschuss an der Posthalle in den Reichsbrunnengasse 104 in Mannheim. 1. Kleider (über u. unten); 2. Hüte (über u. unten); 3. Schuhe (über u. unten); 4. Hosen (über u. unten); 5. Westen (über u. unten); 6. Mäntel (über u. unten); 7. Kleinfach; 8. Bucher; 9. Kunstgegenstände; 10. Gemälde; 11. Porzellan; 12. Silber; 13. Möbel; 14. Einrichtungsgegenstände; 15. Kleinmöbel; 16. Bilder; 17. Porzellan; 18. Kunstgegenstände; 19. Bücher; 20. Manuskripte; 21. Briefe; 22. Papiere; 23. Briefmarken; 24. Briefmarkensammlungen; 25. Briefmarkenblätter; 26. Briefmarkenblätter; 27. Briefmarkenblätter; 28. Briefmarkenblätter; 29. Briefmarkenblätter; 30. Briefmarkenblätter. Ort: Scheffler Julius Anspitz Versteigerer 20034.

20 Jahre jünger Exlepang Stillt Frauen Noeren Jugendlicher wieder. Ist wasserhaltig, Kinderleicht zu handhaben. Seit 20 Jahren erprobt von Tausenden Professoreu, Ärzten usw. gebührent und empfohlen. Durch seine Gute Wirkung bringt! Preis M. 5,70, 1/2 P. M. 8.—. Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen. „Extra stark“ M. 9,70, 1/2 P. 8.—. Unverwundt zu haben. „Karl-Marx-Fabrik Exlepang“ G. m. b. H., Berlin SW 51. Verkäufe: Ein erhaltener Wohnung 3 Zimmer, Schlafzim., mit 210. Meter, Anzahlung 210.—, 2 Wochent. 10.— Küche 1 Schlafzimmer, 1 Bad, 1 Kuche, 1 Keller, 65.—. M. 135.— MÖBEL-OHRENSTEIN 5 4, 23/24. Zündapp. Rordem, 200er, 1. 40.— an der Post, 2. 300.—. Zündapp, Rordem, 200er, 1. 40.— an der Post, 2. 300.—. Zündapp, Rordem, 200er, 1. 40.— an der Post, 2. 300.—. Matratzen In Preis und Qualität einzig! Ausarbeiten billigst! Große Lager Matratzen - Braner, H 3. 2 Tel. 2238. Sommersprossen besteht überaus schnell schon Lionin mit Lioninseife Kissa-Parfümerie u. Parfümerie Trauch.

Statt Karlen Nach kurzem schwerem Leiden ist unsere liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Nichte und Cousine, Fräulein Hilde Steinhart im blühenden Alter von 24 Jahren still und sanft entschlafen. Mannheim (Mollstr. 9), den 20. April 1936. Die trauernden Hinterbliebenen Beerdigung Mittwoch, den 22. April 1936, nachmittags 2 Uhr.

Damenbart sowie alle Herren Haare rasieren durch Damenbart garantiert rasierend und rasierend Gretl Stoll 2222, gest. Mitglied des R.R.R. e.V. Mannheim - Talstr. 11 - Fernr. 4478. Und denken Sie bitte daran: Werbedrucksachen vom Entwurf bis zur fertigen Arbeit liefert Ihnen Druderei Dr. Haas R 1, 4-6, Fernsprecher 2495. Mit Vorschlägen stehen wir jederzeit zu Ihren Diensten.



### Nachbargebiete

#### Schwere Bluttat bei Saarbrücken Mord und Selbstmord

\* Saarbrücken, 20. April. Der Polizeipräsident teilt mit:  
Am Montag früh um 5 Uhr wurde die 25jährige Maria O. aus Sulzbach im Sulzbacher Wald in der Gemarkung Darsbau erschossen aufgefunden. Als Täter konnte der 35jährige Karl E. aus Zimmern festgestellt werden. E. führte die Tat am Sonntag in den frühen Abendstunden aus und verübte danach Selbstmord. Er wurde im Walde bei Hoesberg aufgefunden. E. unterhielt mit der O. ein Liebesverhältnis und hat die Tat offenbar aus Eifersucht begangen.

#### Heberichswennte Umgehungsstraße

Der Redner über die Ufer gewirkt  
\* Heberich, 20. April. Infolge der ungeschwundenen Arbeit gelang es der Baukommission im vergangenen Wintermonat die Ufer der Redar über die Ufer zu streifen. Bei Heberich wurde die am Ufer führende neue Umgehungsstraße auf die Länge von mehr als 200 Meter übergeben. In die Keller der am Redarufer liegenden Häuser drang das Wasser ein. Die Bauwerke sind die gesamte Bevölkerung wurden zur Umsiedlung schon am Mittwochnacht alarmiert.

#### Ein Mantelmarder unschädlich gemacht

17 Einbrüche eingestanden  
\* Heppenheim a. Rh., 20. April. Nach länger mühevoller Arbeit gelang es der Frankfurter Kriminalpolizei einen Einbrecher festzunehmen, der seit Sommer das Frankfurter Weidloch unsicher machte. Es handelt sich um einen alten Bekannten der Polizei, der erst im Januar aus dem Justizhaus entlassen wurde. Bei der Ausföhrung seiner Straftaten wurde er den Verhaftung der Leute auf die ihre Häuser im Weidloch nachts nicht schließen. Bei seinem Einbrechen ging er so vorfichtig zu Werke, daß die in der Wohnung schlafenden von dem Eindringen nie etwas bemerkten. Er hatte es heils auf die Mantelkammer abgesehen und nahm sich nur Herrenmäntel, die er sofort im Flanbahn verpackte. Bei seiner Vernehmung leugnete der Einbrecher ein umfassendes Verbrechen ab. Er hat nicht weniger als 17 Einbrüche eingestanden.

#### Reichsleiter Rosenberger spricht

sein Führerappell der SA-Gruppe Schwaben am 20. April  
\* Stuttgart, 20. April. Reichsleiter Rosenberger spricht im Rahmen der Kulturtagung der Führerappells der SA-Gruppe Schwaben am Sonntag, dem 20. April 1936, von 10-11 Uhr vor. Da der Reichsleiter Sonntag von 10-11 Uhr die Eröffnung und einen Teil der Kulturtagung im Rahmen des Führerappells der SA-Gruppe Schwaben überträgt, werden Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, Reichsleiter Rosenberger am Standort zu hören.

\* Stuttgart, 20. April. Dieser Tage feierte Herr Adam Müller, der Leiter der bekannten Selbstwehr Mathias Müller, Eintritte a. Rh., sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Die Firma Mathias Müller kann in diesem Jahr auf ein 125-jähriges Bestehen zurückblicken.

## Der Zucher-Keller im Park-Hotel

### Arbeitsbeschaffung und Gälligkeit

Drei Monate lang war die Cafe Friedrichsplatz mit einer Bretterwand verkleidet, und in der Juchenszeit eine im Untergeschoss des Park-Hotels der manche Veränderung vor. Weil es doch, die Kellerräume, die früher die Kaffeecke, die Spülküche usw. enthielten, umgeschaltet und daraus einen Bierkeller zu schaffen, bei dem die Gälligkeit ganz besonders zum Ausdruck kommen sollte.

Das Werk ist nun vollendet und es ist gelungen. Der „Zucher-Keller“ des Park-Hotels konnte somit am Samstag eröffnet werden, nachdem die am dem Umbau beteiligten Handwerker bereits zuvor zu einer schlichten Eröffnungsfeier eingeladen worden waren. Direktor Weil hielt bei diesem kameradschaftlichen Beisammensein der Handwerker die Arbeitskameraden herzlich willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie die ersten Gäste in den Räumen sein konnten, die sie nicht geschaffen haben. Direktor Weil stellte fest, daß mit Fleiß und Hochgenuss die Räume geschaffen worden seien und daß man die Leistungen des einzelnen Handwerkers als hervorragend bezeichnen dürfe. Dafür sagte er Dank und Anerkennung.

Im Namen der am Bau beteiligten Handwerker sprach Obermeister Krenner von der Kameradschaft. Auch er stellte fest, daß alle Handwerker in diesem schönen Unternehmungsgeist mitgeholfen hätten, das Werk zu schaffen. Was manche Handarbeit sei notwendig gewesen und manchmal habe es auch Schwierigkeiten gegeben. Aber als echte deutsche Männer habe immer eine tolle Verbündung mitgeholfen. Obermeister Krenner schloß mit dem Hinweis: Wir mögen alles und wollen alles gewinnen für die Volksgemeinschaft.

Aus den Reihen der Handwerker wurde Dank für die Arbeitsbeschaffung und für das gute Zusammenarbeiten gesagt, während der beteiligte Handwerker Dr. Grünig von den Zucher-Bräuereien mit Nachdruck betonte, daß er selten mit einem Stamm von Handwerkern gearbeitet habe, die so sorgfältig und willig am gemeinsamen Werke schafften.

In kameradschaftlichem Geiste ließ man lange beifallen, und es löste große Freude aus, als die im Park-Hotel gällende ungariße Bierenerkennung in den Zucher-Keller überföhrte, um die Arbeitskameraden mit ihrer Musik zu erfreuen.

Bei einem Rundgang bekam man die besten Einblicke von dem hier geschaffenen Werk. Mit großer Freude durfte man hören, daß die Kaffeecke ausschließlich an das einheimische Handwerk vergeben wurden, und daß rund 50 einheimische Arbeitskräfte über 18000 Arbeitsstunden tätig waren, um den Umbau zu vollenden. Doch man die uralten Brauereigebäude der Technik nicht bei dem Bau auszunutzen brachte, so kann man eine besondere Erwähnung. Es wurde n. a. eine He- und Gällungsanlage ungeschaltet in die Gebäude eingebaut, die einerseits ständig die Temperatur auf der gleichen Höhe hält, während andererseits die verbrauchte Luft und der Rauch sofort abgezogen werden, so daß niemals der Keller sich in einem verqualmten Zustand befindet, wenn auch noch so viel geraucht wird.

Mit zu dem Modernsten, was bei der Neueinrichtung der Zucher-Keller eingebaut wurde, gehört die Kälteanlage, die von einer bekannten Mannheimer Firma erstellt wurde. Es würde viel zu weit führen, auf Einzelheiten dieser Anlage einzugehen, die erdabtlich, die Wünsche der Gäste in jeder Hinsicht zufriedenstellen. Verfügt die Kälteanlage doch nicht nur über Kälte, sondern auch über Wärme, die dem Sommer zur Vermeidung der kalten Luft in der Beköstigungsabteilung. Wie sehr die Erzeugnisse der Mannheimer Bierfirma geschätzt werden, geht daraus hervor, daß sie jederzeit mit der Herstellung der Kälteanlage der Kälte bei den Olympischen Winterspielen betraut wurde, und daß sie auch größere Arbeiten ähnlicher Art bei der Einrichtung des olympischen Dorfes auszuführen hat.

Der Zugang zum Zucher-Keller ist nicht nur von der Hofseite aus möglich, sondern auch von der Friedrichsplatzseite her. Von der Straße kommt man zuerst in das Kaffeehaus, das mit Zucher aus Al-Riesberg geschmückt ist. Inmitten des Kaffeehauses geben der Kaffee-Stube eine besondere Note, während Bilder aus Al-Mannheim in der Kaffee-Stube an die Vergangenheit und an den kaisers Mannheimer erinnern. Dabei fehlen auch nicht die entsprechenden Wappen an den Wänden. Schließlich gibt es noch eine Theater-Stube, in der Wollie aus Wilhelm Tell und Schillers Räuber an die Wände gemalt sind. Bilder von Mannheimer Künstlern folgen noch folgen.

Besonders zur Ausgestaltung des Zucher-Kellers tragen die Bilder an den Wänden bei. Die Maler Kroppe geschaffen hat. Trotz der verschiedenen Unterstellung und der deutlichen Eigenart der einzelnen „Stuben“ ist aber bei dem Zucher-Keller eine Gälligkeit erreicht worden, die überaus ist.

#### Volkstum und Heimat

11. Ludwigshafen a. Rh., 21. April.

Die SA-Kulturgruppe und der Pfälzer-Volkverein, Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim, nahmen dieser Tage die gemeinsame Arbeit an für Volkstum und Heimat. Die Vorbereitung für diese kulturellen Bestrebungen begann in Ludwigshafen im großen Saal des Gesellschaftshauses mit einem Bildvortrag von Dr. Beder-Weidberg über „Pfälzische Volkstrachten“. Ihre Entmischung vom Mittelalter bis in die Gegenwart und die Möglichkeit ihrer Weiterentwicklung“. In Wort und Bild zeigte der Redner, wie die Trachten in der Pfalz ursprünglich vom Oberrhein und die Trachten aus das Mittel bis zum Neckar stammten. Die Trachten der Pfalz sind die Kleinsten und Feinsten aller. Dann zeigte Dr. Beder-Weidberg, in denen wahren Pfälzern in die Pfalz kamen, die hohe Kostentümlichkeit, die 1800 bis 1850 getragen wurde.

Im ganzen ist Gälligkeit der Hauptauszeichen der Pfälzer Tracht, die immer recht gefällig ist.

Diese alten Volkstrachten sollen weiter gepflegt werden, aber nur bei passenden Gelegenheiten; für das Volk sind sie zu schade! Am Pfalz sind sie bei landwirtschaftlichen Festen, bei Auswärtigen des Volkes, wie dem Pfälzischen Volksfest, u. dergl. Das Bedürfnis nach einer vollständigen Tracht ist groß. Vorbilder sind aus der Zeit unserer Eltern und Großeltern in reichlicher Menge vorhanden. Der Redner schloß mit dem Hinweis: Generaldirektor a. D. Lederer dankte namens seiner Pfälzerwähler und lud zu dem großen Abend am Dienstag, 29. April, in das SA-Bereinsheim ein, der Volkstrachten, Wandert-Trachten, Volksmusik und Volkslied-Aufnahmen aus dem pfälzischen Naturparkgebiet vorführt.

#### In den Tod gefahren

\* Landau, 20. April. Bei einer Autofahrt in der Nacht geriet ein Personenzug durch Unachtsamkeit seines Lenkers in der Nähe des Schienenfelds bei Landau in den Straßengraben. Der Wagen fiel um und begrub die Insassen unter sich, wobei die Insassin der Mittelreihe „Zum grünen Baum“, Frau Kammert, derart schwer verletzt wurde, daß der Tod sofort eintrat.

#### Schnee auf der Kalmi

Kalmitagelassen mußten ausfallen

\* Oberhofen, 20. April. Die vor einigen Wochen wieder aufgenommenen Volkstümlichen-Festspiele von Oberhofen über Kalmi zum Kolmit konnten nicht durchgeführt werden, weil auf der oberen Kalmistraße die Höhe der Schneehöhe zusammengefallen war. Außerdem hatte der Sturm an verschiedenen Stellen Bäume umgeworfen und über die Straße gelegt.

#### Noch einmal der Fall Otto Scharf

\* Landau, 20. April. Die dunklen Geschäfte des Juden Otto Scharf, Inhaber einer Landauer Kolonialgroßhandlung, sind aus seinem Meinungsdruck, der vor dem Schwurgericht Landau im vergangenen Jahre verhandelt wurde, noch in Erinnerung. Der Jude Scharf hat sich nunmehr nochmals vor dem Schwurgericht Landau wegen Zuchtschuldverletzung zu verantworten, die schon einmal ein Meinungsdruck gegen seinen Angestellten der Firma in Gang brachte.

1. Jahrgang, 20. April. Der seit 14 Tagen vermisste Gemeindefreier Hans Gungelich wurde bei Niefern aus dem Rhein gefischt. Das den Mann, der im 40. Lebensjahr stand und Franz und Rind hinterläßt, in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Winkler, Redaktionsleiter der Mannheimer Zeitung. Druck: Mannheimer Zeitung, Druckerei der Mannheimer Zeitung, G. H. Winkler & Co., Mannheim, P. 1. 1-5. Schriftleitung: Dr. H. Winkler, Mannheimer Zeitung, P. 1. 1-5. Preis: 1.000. Abbestellung: Dr. H. Winkler & Co., Mannheim, P. 1. 1-5. Für die Verteilung der Zeitung ist die Mannheimer Zeitung verantwortlich. Die Mannheimer Zeitung ist eine Zeitschrift im Sinne des Reichsdruckgesetzes vom 20. März 1924. Die Mannheimer Zeitung ist eine Zeitschrift im Sinne des Reichsdruckgesetzes vom 20. März 1924.



# Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei A.-G., Nürnberg

seit 1600  
Spezial-Ausschank:

## Tucher-Stuben im Park-Hotel

Aus der Flasche, aus dem Faß, Tucherbier ein köstlich Naß!



Am Umbau waren u. a. folgende Firmen beteiligt:

<b>Karl Körner</b> <b>Malermeister</b> Werkatt: Meerfeldstr. 65 Wohnung: Sophienstr. 14 Fernsprecher: 400 88 Ausführung sämtl. Malerarbeiten im Parkhotel	<b>Büfett- und Bierpressions-Anlagen</b> <b>Martin Ruland</b> Gontardstr. 5 Telefon 234 33	<b>Martin Franz</b> <b>Gipser- und Stukkateur-Geschäft</b> Colliniestraße 18 Fernsprecher 246 62 Ausführung sämtlicher Stuck- und Gipserarbeiten	<b>Karl Christmann</b> <b>Schreinerei</b> G. 2, 10 Fernsp. 253 85 Ausführung sämtl. Schreinerarbeiten	<b>Ausführung der Kunstschlosser-Arbeiten</b> <b>Frz. Schwander jr.</b> <b>Bau- und Kunstschlosserei</b> Meerfeldstr. 31 Telefon 232 90 Gebt dem Handwerk Aufträge!	<b>Bräunling &amp; Kienle</b> <b>Parkett-Geschäft</b> S 4. 22 Ausführung sämtl. Parkettboden-Arbeiten
<b>Ausführung der Elektro-Anlagen und Mammut-Neon-Lichtreklame</b> <b>L. W. Kübler jr.</b> Tel. 270 18 MANNHEIM T 5, 12 Vertreter der Mammut-Neon-Leuchtröhren-Reparaturen		<b>BBC lieferte die gesamte Kühlanlage</b>		<b>Otto Carle</b> <i>Blechbearbeitung</i> <b>Installation</b> GONTARDSTRASSE 18 FERNSPRECHER 24693 <i>Sanitäre Anlagen</i> <small>Familien-Anzeigen gehören in die NMZ!</small>	

